

XXII. GP.-NR

4050 J

10. März 2006

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Vorgangsweise bei Postenbesetzung in den ÖBB und
Strukturverbesserungen

Die ÖBB wurden von einem Gesamtsystem in eine Holding mit zahlreichen AGs und GmbHs zerlegt. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Aufsichtsräte und Vorstände erheblich, nicht zu Ungunsten von SympathisantInnen der Regierungsparteien, der Koordinierungsbedarf wuchs ebenso an wie die Schnittstellenproblematik zunahm. Besonders nachteilig auf das Gesamtsystem Bahn wirkt sich die Trennung von Infrastruktur-Bau und -Betrieb aus.

Aus der Aufsplitterung ergaben sich außerdem Steuerungsprobleme für die Holding, die nun zu einer personellen Verknüpfung von Holding und Vorständen durch Entsendung von Finanzvorstand Erich Söllinger in den Vorstand von ÖBB Personenverkehrs AG und RailCargo AG führte.

Infolge des tragischen Ablebens eines Vorstands der Infrastruktur Bau AG, Thomas Türinger, erfolgte eine Nachbesetzung durch den Vorstand der Infrastruktur Betrieb AG, DI Dr. Alfred Zimmermann. Das Vorstandsmandat in der Infrastruktur Betrieb AG wurde dabei ohne einschlägige Beschlüsse des dafür zuständigen Aufsichtsrats ausgeschrieben. Die Zuständigkeiten im Vorstand der Infrastruktur Bau AG wurden bei dieser Gelegenheit zulasten Ihnen politisch nahestehender Personen neu verteilt, die Durchgriffsmöglichkeiten der Holding-Spitze damit optimiert. Auch die Ausschreibung der Vorstandsposten für den Güterverkehr erfolgte ohne Aufsichtsratsbeschluss. Dies wurde nun bzw. wird dieser Tage nachgeholt.

Neben dieser voreiligen, aktienrechtlich fragwürdigen und gegen das Stellenbesetzungsgesetz verstoßenden Vorgangsweise mutet auch der Text der Ausschreibung für den Vorstandsposten der Infrastruktur Betriebs AG äußerst befremdend an: Für eine Führungsfunktion einer AG, deren Aufgabenbereich an der Grenze der Republik Österreich endet, ist eine „Ostsprache erwünscht“, wohingegen bei den anderen Vorstandsposten-Ausschreibungen mit Deutsch und Englisch das Auslangen gefunden wird. Wenn ein ÖBB-Betrieb Ostsprachen-Kenntnisse erfordert, dann wäre dies beim Personenverkehr, der BauAG oder der RailCargo aufgrund von Expansionsbestrebungen u. dgl. sinnvoll. Beim Ostsprachen-Kriterium für den Vorstand der Betriebs-AG handelt es sich jedoch um ein Erfordernis, das maßgeschneidert auf den ehemaligen Kabinetts- und Sektionschef Arnold Schiefer in Ihrem Ministerium zutrifft. Er soll jahrelang auf Kosten der SteuerzahlerInnen Russisch gelernt haben. In der Zwischenzeit fungierte er in führenden Positionen beim Projekt Zentralbahnhof und in der Brenner Eisenbahn-Gesellschaft.

Insgesamt ergibt sich durch dieses Postenkarussell in den ÖBB ein mediales Bild der „Umfärbung“ in Richtung verstärkten Einflusses der Regierungsparteien, insbesondere der größeren Regierungspartei.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Aus welchem Grund führen Sie anlässlich der Neubesetzung von Vorstandsposten in den ÖBB nicht wieder Infrastruktur Bau und Infrastruktur Betrieb zusammen?
2. Werden wenigstens die Abteilung Bahnbau und die rund 5000 Bauarbeiter in die Infrastruktur Bau AG transferiert?
3. Warum aber wurden bei dieser Gelegenheit die Kompetenzen im Vorstand der Infrastruktur Bau AG neu aufgeteilt?
4. Welche sachlichen – also: nicht parteipolitischen - Vorteile sind damit verbunden, dass durch diese Neuaufteilung wesentliche Geschäftsfelder wie Beteiligungen (incl. Immobilien) und BEG in den politischen Einflussbereich Ihres Regierungspartners wandern?
5. Können Sie bestätigen, dass der Vorstandssprecher der ÖBB-Holding sich trotz der Vielzahl verantwortungsvoller Aufgaben bislang noch für jede Aufsichtsratssitzung der ÖBB-Immobilien-GmbH Zeit nehmen konnte?
6. Nimmt der Vorstandssprecher der ÖBB-Holding auch an den Aufsichtsratssitzungen aller anderer ÖBB-Gesellschaften lückenlos teil, oder sind die Immobilien zum überragenden Aufgabenfeld geworden?
7. Warum muss Türingers Nachfolger keine entsprechenden Kenntnisse in Planung & Engineering (P&E) haben, wie sie der langjährige P&E-Chef hatte und sie für den Bahnbau dringend notwendig bzw. von Vorteil sind?
8. Warum wurden nicht zuerst – wie nach dem Stellenbesetzungsgesetz vorgesehen – die Aufsichtsräte zur Beschlussfassung der Ausschreibung zur Besetzung vakanter Führungsposten herangezogen?
9. Aus welchem Grund wurde ausgerechnet eine Ostsprache bei der Ausschreibung für den Vorstandsposten der Infrastruktur Betriebs AG als erwünscht angesetzt? Warum nicht Italienisch oder französisch? Die Betrieb AG muss doch für auch für westliche Bahnbetreiber (sie sind auf Österreichs Schienennetz eindeutig in der Mehrzahl) einen diskriminierungsfreien Zugang sicherstellen.
10. Welcher Ostsprache geben Sie dabei den Vorzug? Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Slowenisch, Polnisch - oder Russisch? Letzteres wäre insofern problematisch, als Russisch bei vielen Bürgern ehemaliger Ost-Blockländer Ressentiments oder gar Ablehnung hervorruft. Diese bevorzugen meist Englisch und sprechen selbiges auch gut. Wozu also Russisch, wenn nicht einmal die slowakische Bahn gekauft - und in der Folge infrastrukturell betrieben - werden soll, sondern nur deren Güterverkehrssparte?
11. Aus welchem Grund spielt die Kenntnis einer Ostsprache bei den anderen Ausschreibungen keine Rolle, insbesondere bei der Rail Cargo Austria, die konkret zunächst den Güterverkehr der Slowakischen Bahn kaufen soll und in Zukunft allenfalls weitere Eisenbahngesellschaften?

12. Welche Kosten erwachsen Ihrem Ressort durch die Russisch-Kurse von Arnold Schiefer?
13. Wann wird die Führungsposition in der Brenner Eisenbahngesellschaft ausgeschrieben? Wer ist Ihr Favorit?
14. Welchen Zeitraum umfassen die neuen Vorstandsverträge? Wie lang sind die drei Mandate gültig?
15. Nachdem der Vorstandssprecher der Holding in den Medien ankündigte, die Höhe sämtlicher Vorstandsgehälter offen zu legen, stellt sich die Frage, wann dies erfolgen wird?

V. Ren-Jückerer fuoss

W. K. Ant

Lehrer